

HOLSTENHAUS

G. M. B. H.

LÜBECK

HOLSTENSTR.

Jeder Einkauf führt zu großen Ersparnissen. Für je 20 Pfennig EINE RABATTMARKE.

In allen Abteilungen

Großer Weihnachts-Verkauf

zu aussergewöhnlich billigen, scharf kalkulierten Preisen.

5591)

HANDSCHUHE

- Damen-Ringwood-Handschuhe moderne Dessins in allen Farben 1.00 bis **45** 1/2
- Damen-Trikot-Handschuhe Suede imit. mit 2 Druckknöpfen 1.20 bis **75** 1/2
- Damen-Trikot-Handschuhe Wildleder imit. m. weiß. Vorstoß 1.40 bis **95** 1/2
- Glacé-Handschuhe gefüttert, für Damen u. Herren . . . 4.00 **3** 75
- Herren-Trikot-Handschuhe mit und ohne Futter 2.00 bis **70** 1/2
- Gestrickte Herren-Handschuhe weiß und farbig 1.75 bis **1** 15

STRUMPFWAREN

- Frauen-Strümpfe deutsch lang, Wolle plattiert . . . 80 1/2 bis **50** 1/2
- Frauen-Strümpfe deutsch lang, reine Wolle . . . 1.45 bis **1** 100
- Damen-Kaschmir-Strümpfe englisch lang, reine Wolle . . . 2.00 bis **95** 1/2
- Damen-Ringel-Strümpfe reine Wolle, in apart. Farbenstell. 1.75 bis **1** 20
- Herren-Strick-Socken reine Wolle 1.25 bis **50** 1/2
- Herren-Kaschmir-Socken glatt und mit Laufmasche . . . 1.60 bis **75** 1/2
- Kinder-Strümpfe Wolle plattiert, Größe 1-10 . . . 1.05 bis **35** 1/2
- Kinder-Strümpfe reine Wolle, Größe 1-11, schwarz und braun 1.55 bis **55** 1/2

TRIKOTAGEN

- Herren-Normal-Hemden Vorder- und Achselschluss . . . 4.50 bis **1** 25
- Herren-Normal-Hosen Ia. wollgemischte Qualität . . . 4.25 bis **95** 1/2
- Reform- und Direktoire-Hosen für Damen 3.75 bis **1** 25
- Damen-Futter-Untertaillen mit und ohne Ärmel 1.90 bis **85** 1/2
- Damen-Golf-Blusen weiß und farbig 5.25 bis **4** 25
- Damen-Plaids einfarbig u. kariert 13.00 bis **1** 100

Wir kauften in Berlin horrend billig und bringen zum Verkauf:

- Moderne Paletots aus schweren melierten Diagonal-Winterstoffen Als Gelegenheitskauf 11.50 u. **7** 75
- Paletots u. Ulster neuester Machart aus schwerem u. halbschwerem Marengo-Cheviot Als Gelegenheitskauf 14.50 u. **12** 50
- Ulster aus soliden Flausch- und Cheviotstoffen mit farbiger Abseite Als Gelegenheitskauf 16.50 15.00 **12** 75
- Elegante Kostüme aus graumeliertem Honespun, Jackett an Seide Als Gelegenheitskauf **24** 00
- Blaue Kammg.-Kostüme mit Soutachierung und Ornamenten aus Kunstseide Als Gelegenheitskauf **23** 50

Ein Posten moderne Tüll-Blusen weiß und crem **Wert 4.50 u. 7.50** Als Gelegenheitskauf **3** 50 und **5** 50

Ein Posten eleg. weiße Tüllblusen mit reichen Gallons aus Tüllspachtel verarbeitet **Wert 18.50** Als Gelegenheitskauf **9** 75

Ein Posten eleg. schwarz. Tüllblusen mit reichen Galons aus Kunstseide verarbeitet **Wert 18.00 b. 35.00** Als Gelegenheitskauf **10** 50 bis **22** 50

Ein Posten Taifet- u. Messal.-Blusen schwarz, elegantester Machart **Wert 21.00 b. 30.00** Als Gelegenheitskauf **9** 75 bis **20** 00

Mufflon-Stolas lange schöne Exemplare **Wert bis 12.50** **5** 75 **6** 75 **7** 50

Nerz-Murmel-Stolas mit Köpfen und Posamenten **Wert bis 14.50** **8** 75 **10** 50

MODEWAREN

- Robespierre-Kragen in Tüll, Spachtel und Batist . . . 4.50 bis **90** 1/2
- Tüll- und Stickerei-Jabots mit Einsatz und Spitze 3.25 bis **85** 1/2
- Moderne Jackettkragen in Spachtel und Macrame 8.50 bis **1** 25
- Eleg. Blusenkragen in gesticktem Mull und Spachtel . 4.50 bis **1** 20
- Kinderkragen und Garnituren in Rips und Etomine mit Spitze . 2.50 bis **45** 1/2
- Elegante Ballschals Seide oder in Tüll 14.00 bis **1** 25
- Moderne Lackleder-Gürtel mit breiter Seidenschleife 3.50 und **2** 50
- Unterrock-Volants in Seide und Moiree 10.00 bis **2** 25

LEDERWAREN

- Damen-Handtaschen Monton imit. Bügel- u. Überschlagform 1.65 bis **95** 1/2
- Damen-Bügeltaschen Leder, garantiert 4.50 bis **2** 45
- Damen-Ueberschlagtaschen in den verschiedenst. Lederarten 25.00 bis **3** 50
- Perl-Mosaiktaschen in hochaparter Ausführung . . . 16.00 bis **3** 25
- Herren- u. Damen-Portemonnaies in großer Auswahl 6.50 bis **95** 1/2
- Moderne Damen-Portemonnaies Perl-Mosaik 2.40 bis **1** 25
- Kinder-Handtaschen in reizender Ausführung 3.25 bis **60** 1/2

BIJOUTERIEN

- Remontoire-Taschenuhren Garantie für 1 Jahr, im Etui . Damen 3.95 Herren **2** 95
- Operngläser Ia. französisches Fabrikat in Perlmutt, Leder oder Nickel . . . 17.00 **5** 50
- Ballfächer elegante Ausführung, Elfenbein u. Schildpatt-imit., Gace od. Feder 5.25 bis **1** 25
- Damen- und Kinder-Armbänder in Silber und Doublee 12.00 bis **1** 00
- Silberne Damen-Kolliers mit Emaille-, Simili- od. Perl-Gehänge 12.50 bis **1** 25

Junge Hafermastgänse Pid. **78** 1/2 soweit Vorrat

Rein Aluminium Schmortöpfe mit Deckel **Enorm billig** **8** 50 14 bis 22 cm Durchmesser 3 Stück im Satz

- Süße Valencia-Äpfelsinen . . . 12 Stück **35** 1/2
- Zitronen 12 Stück **20** 1/2
- Batteln im Karton **38** 1/2
- Smyrna-Feigen Pfund **38** 1/2
- Trauben-Resinen Packet **48** 1/2
- Walnüsse Pfund **25** 1/2
- Amerik. Tafeläpfel Pfund **22** 1/2
- Braunkuchen, Bruch Pfund **38** 1/2
- Plastersteine u. Pfefferkörner . . . Pfund **42** 1/2
- Haushalts-Keks Pfund **48** 1/2
- Reiskohl Kopf **18** 1/2
- Weiße Kartoffeln 10 Pfund **34** 1/2

- Frische Landeier 10 Stück **88** 1/2
- Kunsthonig Pfund **29** 1/2
- Ia. Schweizerkäse Pfund **98** 1/2
- Tilsiter Käse Pfund **58** 1/2
- Camembertkäse Schachtel **12** 1/2
- Schweineschmalz, garantiert rein, Pfund **75** 1/2
- Weizenmehl Pfund **17** 1/2
- Bruchreis Pfund **19** 1/2
- Gebrauntes Gerste Pfund **19** 1/2
- Reismehl, stambfrei Pfund **20** 1/2
- Kartoffelmehl Pfund **21** 1/2
- Erbsen, Bohnen, Linsen Pfund **22** 1/2

- Tafelbestecke Messer u. Gabel . . Paar **75** 1/2 **60** 1/2 **48** 1/2
- Tischmesser **45** 1/2 **38** 1/2 **30** 1/2
- Alpaca-Eßlöffel **50** 1/2 **40** 1/2
- Alpaca-Teelöffel **25** 1/2 **20** 1/2
- Vogelbauer **15.00** bis **1.75**
- Kohlen-Bügeleisen **3.65** **2.45**
- Anlege-Eisen Satz 3 Stück **4.75**
- Hänge-Lampen **8.50** **6.50** **5.50**
- Petroleum-Kronen **18.00** **14.75**
- Küchenlampen **75** 1/2 **55** 1/2 **38** 1/2
- Kokos-Fußmatten **38** 1/2 **28** 1/2

- Salon-Kohlenkasten mit moderner Dekoration . . . 3.25 2.65
- Wirtschafts-Wagen **2.45** **1.75**
- Reibe-Maschinen **1.75** **1.15**
- Fleischhackmaschinen **4.50** **3.45**
- Kaffeemühlen **1.95** **1.25** **95** 1/2
- Wringmaschinen **16.50** **14.50**
- Bohenschneidemaschinen **3.95**
- Gaskocher, erstkl. Fabrikat . . 21.50 bis **12.00**
- Putzschränke, lackiert **4.50** **3.50**
- Bohnerbesen **8.00** **4.75**
- Bohnerwachs 1-Pfund-Dose **60** 1/2

Frisches Fleisch vom Lübecker Schlachthof

- Junges Rindfleisch Pid. **75** 1/2
- Ia. Mastkalbfleisch Pid. **90** 1/2
- Junges Schweinefleisch Pid. **90** 1/2
- Hammerfleisch Pid. **80** 1/2

Gas-Zuglampen enorm billig **28** 00 mit Graetzinbrenner komplett **35** 00 u.

Riesen-Bazar

Breite Straße 33.

Pietro Cagna.

Breite Straße 33

Grösstes und vorteilhaftestes Kaufhaus für Puppen, Spielwaren und Geschenkartikel.

Puppenköpfe 25, 45, 50 Pf. an.	Kinder-Kochherde 25, 45, 60, 100 Pf. an.	Holzbankasten 10, 28, 50 Pf. bis 4.50 Mk.
Puppen, gekleidet, 5, 10, 25 Pf. bis 15 Mk.	Kinder-Geschirr 10, 20, 35, 50 Pf. an.	Pferd mit Wagen 28, 50, 68 Pf. bis 8 Mk.
Charakter-baby 20, 30, 50 Pf. bis 6.50 Mk.	Kaffee-Service 30, 50, 65, 100 Pf. an.	Eisenbahnen 50, 90 Pf. 1, 1.25 bis 12 Mk.
Puppenrumpfe 25, 30, 45 Pf. bis 5.50 Mk.	Werkzeugkasten 25, 50, 85 Pf. 1.25 Mk. an.	Festungen 60 Pf. 1.20, 2 bis 6 Mk.
Puppenwagen, recht gross 3, 3.60 bis 20 Mk.	Kaufläden 50, 65 Pf. 1, 1.50 Mk. an.	Schaukelpferde 3, 3.40, 4.20 bis 24 Mk.

Christbaumschmuck:

Glas-Kugeln, Karton von 15 Pf. bis 1.50 Mk.
 Girlanden 8 Pf. Konfekthalter 8 Bd. 10 Pf.
 Baumkerzen, Karton nur 22 Pf.

Gesellschaftsspiele

stets das Neueste, das Beste und das Billigste.

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle noch:

Rauchservice 60 Pf. 1, 1.35 bis 4.50 Mk.	Triumphstühle 2, 2.75, 3.50, 5.20 Mk. an.	Likörservice m. Tablett 1, 1.50, 1.75 Mk. an.
Rauchtische 1.25, 3.50, 4.50 bis 12 Mk.	Zigarrenschrank 65, 1.25, 2.25 Mk. an.	Nickelmenagen 1.00, 1.35, 2.00 bis 4.50 Mk.

Auf meine bekannten billigen Preise 4 Prozent oder Rabattmarken.

5594

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehlen wir für Kinder jeden Alters, sowie für Erwachsene:

Div. Jugendschriften, Märchenbücher, Kochbücher, Bilderbücher
 in großer Auswahl, unzerreißbare auf Pappe und andere auf Papier.

Gesellschaftsspiele in 30 verschiedenen Mustern
 von 60 Pfg. bis 1.80 Mk.

Fr. Reuters Werke 3.— Mk.	Freiligraths ausgew. Werke 3.— Mk.
Ch. Dickens ausgew. Werke 3.— Mk.	Sven Hedin, Von Pol zu Pol . 3.— Mk.
Schillers ausgew. Werke . . 4.— Mk.	Hagenbeck, Von Tieren u. Menschen 6 Mk.
Hauffs ausgew. Werke . . . 3.— Mk.	Div. Gerstäcker-Romane . . . 1.30 Mk.

Schwartz: Bilder aus Lübecks Vergangenheit 3 Mk.
Französ. Revolution, auf Kunstdruckpapier, reich illustriert 3 Mk.
Napoleon, auf Kunstdruckpapier 3 Mk.
Bebels Leben, I. und II. Teil zusammen 5 Mk.
Geschichte der deutschen Sozialdemokratie . 3.50 Mk.

Aus der internationalen Bibliothek:

Deutscher Bauernkrieg 3.50 Mk.
Deutsche Revolution 3.50 Mk.
Geschichte der Erde 3.50 Mk.
Geschichte der Kommune 2.50 Mk.
Gesundheitspflege des Weibes 2.50 Mk.

Etienne Cabet, Revolution und Konter-Revolution,
 ländliche Arbeiterfrage, engl. Gewerkschaftsbewegung
 u. a. m. pro Band 1.50 bis 3 Mk.

Buchhandlung von Friedr. Meyer & Co., Johannisstraße 46.

Deutscher Bauarbeiter-Verband

Zweigverein Lübeck.

Einladung zum

Wintervergnügen

am Sonnabend, dem 7. Dezember 1912,
 im Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50-52.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Das Komitee.

NB. Mitgliedsbücher müssen vorgezeigt werden.

Stadthalle in Lübeck.

Direktion: E. Feldhusen.

Berliner Ensemble-Gastspiel

mit Elita Perma von Newyork.

Nur vom 8. bis 29. Dezember.

Mit den 4 größten Schlagern der Theatersaison.

Eröffnungsvorstellung:

Sonntag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr:

Hinter Mauern.

Schauspiel von Henri Nathansen.

Populäre Eintrittspreise. Vorverkauf bei Hrn. Fr. Nagel, Markt 14.

Kalnbergs Variete.

Humor. Programm

5548) mit der Lokalpost

Unter Polizei-Aufsicht.
 Lachen ist die Parole!
 Beginn 8 Uhr. — Entree 20 Pfg.

Stockelsdorf.

Sonnabend, d. 7. Dezember:
 Verschießen u. Ausspielen
 von fetten Gänzen, Karpfen
 und Rauchfleisch. (5582)

Hierzu ladet freundlichst ein
Hans Dornheim.

Gasthof zum Riesebusch

Schwartau.
 Sonntag, den 8. Dezember:
 Verschießen u. Verspielen
 von 5600
Rauchfleisch und Karpfen.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Gotth. Strunck.

Hansa-Theater.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Ludwig Puls

Lübecks beliebtester Humorist.

Harry Bienenstein

der Köllsche Tümmes in seinen
 Burlesken. 5472

Kathi Loisset

Universalkünstlerin.
 Vorzugskarten gültig.

Ab 11 Uhr:

Kabarett.

Neues Stadttheater.

Sonnabend, den 7. Dezember 1912.
 70. Bril. i. B.-Ab. Außer Sonnab.-Ab.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.
Wallensteins Lager und
Die Piccolomini
 von F. v. Schiller.
 Kleine Preise. (5576)
 Sonntag, den 8. Dezember 1912.
 71. Bril. i. B.-Ab. Große Preise.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Tannhäuser.
 Oper von Rich. Wagner.
 In Vorbereitung: **Der Schmied**
 der **Mabonna.**
 Oper von Wolf-Ferrari.

Hasenfelle

Kanin, Fuchs, Marder, Stils usw.

Pferdehaare

Mähnen, Kutschweiffhaare
 taucht zu höchsten Preisen
 J. L. Würzburg, Bahnhöf. 22 a.

Moising.

Sozialdemokratischer Verein

Mitglieder-Versammlung

am Sonnabend, 7. Dezember
 abends 8 1/2 Uhr
 im Lokale d. Ww. Schreiber
 „Kaffeehaus“.
 Tagesordnung:
 1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Besprechung über eine Sitzebest.
 3. Bericht vom Kirchen-Ausschuß.
 4. Fragekasten.
 5. Verschiedenes.
 Um recht zahlreiches Erscheinen
 zu bitten.
 Der Vorstand.

Für ein Drittel des Wertes kaufte
 in einer Versteigerung einen
 Posten mod. Möbelstoffe, prima
 Ware, und empfehle davon in eigener
 Werkstatt angelerntige Garnituren
 und Sofas zu billigsten Preisen.
 Lagern frei! (5561)
Möbelhandlung Marlesgrube 4.

Verband der Brauerei- u. Mühlenarbeiter u. v. Ber.

Zahlstelle Lübeck.

Mitglieder-Versammlung

Sonnabend, d. 7. Dezember
 abends 8 1/2 Uhr
 im „Gewerkschaftshaus“
 Johannisstraße 50-52
 Tagesordnung wird in der Ver-
 sammlung bekannt gegeben.
 Wegen Wichtigkeit der Tages-
 ordnung ist es Pflicht eines jeden
 Mitgliedes zu erscheinen.
 (5562)
 Der Vorstand.

Achtung! Schuhwaren

Der Zufall kaufte ich einen groß.
 Posten Herren-, Damen- und
 Kinder-Stiefel, welche ich stannend
 billig abgabe, so lange der Vorrat
 reicht. Erstklassige Ware. Beich-
 tigung ohne Kaufzwang.
 (5596) Pfaffenstraße 15.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschl.

Zahlstelle Lübeck.
 Distrikt Schlutup.

Mitglieder-Versammlung

am Sonntag, dem 8. Dezbr.
 nachmittags 4 1/2 Uhr
 bei Saharowski, Gasthof zur Linde.
 Tages-Ordnung:
 1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Verschiedenes.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
 Die Distriktsleitung.
 (5598)

Weihnachts-Verkauf

zu besonders billigen Preisen.

5586

Kleiderstoffe

werden auf Wunsch als Weihnachts-Geschenk in elegantem Weihnachts-Karton aufgemacht

- Mohair u. Cheviots reine Wolle, 90/100 cm breit Mtr. 1.68 1.38 98^h
- Popeline u. Satintuche in uni u. gestreift großes Farbensortiment Mtr. 2.45 2.25 1⁹⁵
- Serge u. Kammgarne 90/110 cm breit aparte moderne Farben . Mtr. 2.15 1.95 1⁷⁸
- Schwarze Kleiderstoffe in Cheviot, Popelin, Serge, Satintuch, Voile usw. . . . Mtr. 2.25 1.68 1³⁸

- Kostüme 130 cm breit, gestreift Kammgarn u. Stoffe engl. Art Mtr. 4.85 3.95 1⁸⁵
- Blusenstoffe helle und dunkle Farbestellungen, mod. Streifen Mtr. 1.85 1.60 1²⁸
- Ballstoffe in Voile, Wollbatist, Marquissette, Halbseide, Stickereistoff usw. Mtr. 2.95 1.60 90^h
- Schotten für Kinderkleider in Ia. Halbwolle und größtenteils reiner Wolle Mtr. 1.95 1.78 1²⁸

3 Serien Waschkleider-Roben

in Zephir u. Gingham, für Servierkleider besonders geeignet, jeder Kupon 6 Meter

Serie I	Serie II	Serie III
2 ⁸⁵	3 ⁵⁰	4 ⁷⁵

Rote Lubeca-Marken oder 4 % in bar.

3 Serien Wollkleider-Roben

in Popelin, Serge, Kammgarn, Cheviot usw. Großes Farbensortiment. Jeder Kupon 6 Meter

Serie I	Serie II	Serie III
7 ³⁵	9 ⁸⁵	11 ⁷⁵



Extra-Auslage in Tapissierwaren zu ermäßigten Preisen.

Korsette

- Korsett grau Drell mit Spiraltangen . . . 95^h
- Korsett rosa und hellblau gebümt, Drell . 1⁵⁸
- Korsett grau Drell mit Spiraltangen . . . 1⁹⁵
- Korsett beige Satin mit Strumpfhaltern . . 2⁴⁵
- Korsett grau Satindrell, Frackform, mit Spiraleinlagen 3²⁰
- Korsett lange neue Form in eleganter Ausführung 3⁶⁵
- Korsett grau, Frackform, mit Strumpfhaltern 4⁷⁵
- Korsett grau Satin, Directoireform mit zwei Paar Strumpfhaltern 5⁹⁵
- Korsett Ia. Satin, Directoireform m. Strumpfhaltern und Aluminium-Febern . . . 7⁵⁰

Normalwäsche

- Herren-Normalhemd Ia. Vigogne, äußerst halbar 1⁹⁵
- Herren-Normalbeinkleid Ia. Vigogne 1⁵⁵
- Herren-Futterhemd extra schwere Winterware . 2⁷⁰
- Herren-Futterhose extra schwere Winterware . 1⁹⁵
- Damen-Normaljacke Ia. Vigogne 1³⁵
- Damen-Normalbeinkleid Ia. Vigogne 1⁵⁰
- Damen-Normalbeinkleid Ia. Vigogne, Reformschnitt 2²⁵
- Normal-Untertaille Ia. Vigogne 1²⁵
- Damen-Futtertaille extra schwere Winterware . 1¹⁵

Strümpfe

- Damenstrümpfe Wolle plattiert, garantiert waschecht Paar 82^h
- Damenstrümpfe reine Wolle, deutsch und englisch lang Paar 95^h
- Damenstrümpfe englisch lang, doppelte Spitze und Ferse Paar 1³⁵
- Damenstrümpfe deutsch lang, schwere Winterware Paar 1⁴⁸
- Damenstrümpfe englisch lang, halbare schwere Winterware Paar 1⁸⁵
- Herrensocken grau, Wolle plattiert Paar 44^h
- Herrensocken grau, extra schwarz, Wolle plattiert Paar 58^h
- Herrensocken grau, mit extra starken Spitzen und Fersen Paar 80^h
- Herrensocken grau, reine Wolle Paar 95^h
- Herrensocken grau, reine Wolle, extra schwer Paar 1³⁰
- Herrensocken dunkelgrau, Ia. Kammgarn, sehr angenehm im Tragen Paar 1⁴⁵
- Herrenstrümpfe grau, reine Wolle, schwere Winterware Paar 1⁶⁰
- Kinderstrümpfe schwarz, Wolle plattiert, sehr halbar im Tragen Paar 75 82 89 94 100 108^h
- Kinderstrümpfe schwarz u. lederfarb. mittelschw. halbare Winterware Paar 90 98 105 115 125 135^h
- Kinderstrümpfe schwarz u. lederfarb. reine Wolle, angenehme Qualität Paar 110 118 128 136 145 153^h

Schürzen

- Blusenschürze waschecht mit reichem Besatz . 95^h
- Blusenschürze Ia. Wiener Leinen mit Besatz und Knöpfen 1²⁸
- Blusenschürze Ia. Wiener Leinen mit Volant und Satinbesatz 1⁷⁸
- Blusenschürze mit Schoß, mit Besatz und Knöpfen reich garniert 2³⁵
- Kleider-Blusenschürze extra weit m. Satinbes. u. Knöpfen reich verziert 3²⁰
- Blusenschürze mit Schoß in weiß mit aparter Stickerei 1⁹⁵
- Tändel-Trägerschürze in großer Ausmusterung 95^h
- Tändel-Trägerschürze Ia. Satin mit apertem Besatz 1⁵⁸
- Blaudruckschürze 120 cm weiß, garantiert indigoblau 95^h

Wollwaren

- Damenweste Ia. wollgemischte Qualität 1⁵⁸
- Damenweste reine Wolle, sehr haltbar u. warm . 2⁹⁵
- Schultertuch reine Wolle, aparte neue Muster . . 2²⁰
- Schultertuch reine Wolle, sehr vorteilhaft, diverse Dessins 2⁹⁵
- Kopftücher schwarz mit farbig, reine Wolle . . 95^h
- Kopftücher schwarz, reine Wolle, in verschieden. Ausführungen 1⁴⁰
- Kopftücher hell und dunkel, mit Seide garniert . 2⁹⁵
- Reformhosen blau Trikot, Ia. Qualität 3⁶⁵
- Reformhosen blau Trikot, extra schwere Qualität 4³⁵

- Gestrickte Herren-Wollwesten in Baumwolle, auch für starke Herren Ia. reiner Wolle schwarz oder dunkelbraun 3⁹⁵
- Gastr. Herren-Patent-Unterjacken Ia. woll. u. baumwoll. Qual., extra schwer . 3¹⁰
- Blaue Herren-Boy-Unterjacken mit gutem Flanellfutter, extra schwer . 5⁸⁵
- Blaue Herren-Flanell-Unterjacken Ia. Qual., gefüttert, farbecht u. krumpfrei . 7⁵⁰
- Herren-Flanell-Hemden grau od. blau garantiert krumpfrei, reine Wolle . . . 5⁶⁵
- Islander-Jacken, reine Wolle extra schwere Qualität 6⁸⁵
- Herren-Sweater blau od. schwarz mit Brust- oder Schulterschluß 5⁹⁵

Preiswerte Schuhwaren

- Damen-Schnür-Stiefel chevrotte mod. Form, Lackkapp., Derbyschn. . 5⁷⁵
- Damen-Schnür-Schuhe chevrotte mit Lackkappe, bequeme Form . . . 5⁵⁰
- Großer Damen-Spang.-Ball-Schuhe schwarz Lacktuch, mod. Formen, sehr elegant 2²⁵
- Damen-Filz-Schwallen-Stiefel mit Ledersohle u. Leder-Ringsbes. . 4⁶⁵
- Damen-Leder-Hauschuhe schwarz od. br., äußerst leicht u. bequ. . 3⁶⁰
- Herren-Leder-Hauschuhe schwarz od. br., warm gef., bequem . 3⁴⁵
- Rindbox-Kinder-Stiefel breite bequ. Form, äußerst haltbar . 4⁴⁵
- Robleder-Kinder-Stiefel Ia. Quali., Knopf, Schnür u. Haken . 3³⁵
- Damen-Kamelhaarschuhe reine Wolle mit Kernledersohle . . . 2¹⁰
- Damen-Filzschuhe m. Ledersohle Plüsch-Einfassung, gefüttert 2⁸⁵
- Damen-Filzpantoffel Plüsch-Einfass., Filz- od. Ledersohle . 2¹⁰

Extra-Angebot

- Große Posten:
- Bedruckte Herren-Lederhosen 2.95
 - Gestrickte Herr.-Woll-Westen 2.95
 - Blaue Herren-Flanell-Hemden 3.95
 - Herren-Buckskin-Hosen 2.95
 - Herren-Barchent-Hemden 1.95
 - Blaue Leinen-Jacken 1.95
 - Blaue gestreifte Kajen 1.95
 - Knab.-Leibch.-Hosen blau od. grau . 95^h
 - Knaben-Sweater, blau, braun, farb. . 95^h
 - Knaben-Winter-(Pudel-)Mützen . . . 95^h
 - Dam.-Kamelhaarschuhe (Leders.) . . 1.95
 - Dam.-Kamelhaarschuhe (. . .) . . 1.95
 - Damen-Filzschuhe m. Leders. 1.95
 - Plüsch- u. Filzpantoffel (Leders.) . . 1.95
 - Dam.-Kamelhaarschuhe (Kordels.) . 95^h
 - Dam.-Plüsch-Pantoffel (Leders.) . . 95^h
 - Plüsch-od. Kamelhaar-Ohrensch. . . 95^h

2. Beilage zum Lübecker Volksboten.

Nr. 286.

Freitag, den 6. Dezember 1912.

19. Jahrg.

Wirtschaftliche und politische Massenkämpfe in Rußland.

Scheinbar über Nacht haben sich die gewaltigen Massenstreiks der russischen Arbeiter in einen bedeutungsvollen Faktor nicht nur der russischen, sondern auch der internationalen Politik verwandelt. Wer wie die deutsche bürgerliche Presse die russische Arbeiterbewegung noch vor kurzem als „quantité négligeable“ behandelt hat, konstatiert nun mit unerbittlichem Ernsten, daß die „Friedensliebe“ der zarischen Regierung in der Balkanfrage zu einem guten Teil hervorgerufen ist durch die „rote Gefahr“ in allen Haupt- und Industriezentren des Reiches, und selbst das Sprachrohr der deutschen Regierung, die „Kölnische Zeitung“ spricht bewundernd von der staunenswerten Disziplin und Geschlossenheit der russischen Arbeiterklasse. Die sozialdemokratische Presse hat keine Veranlassung, hier von einem plötzlichen Umschwung der russischen Verhältnisse zu sprechen. Was jetzt in den Streiks, Demonstrationen, Meetings und sonstigen Betätigungsarten der russischen Arbeiterklasse mit aller Wucht zu Tage tritt, ist die Frucht des unablässigen Sammlungsprozesses der revolutionären Kräfte, der sich unter der rauhen Oberfläche der Konterrevolution vollzog. Selbst in den schlimmsten Jahren der Gegenrevolution, die dem proletarischen Bewegung vernichtete, war es die sozialdemokratische Presse, die an der Hand der marxistischen Analyse der russischen Wirklichkeit den baldigen Eintritt einer neuen Bewegung voraussagte, und sie mit dem Schwindenden der wirtschaftlichen Krise und der einsetzenden Prosperität des russischen Wirtschaftslebens in Verbindung setzte. Auf dem Boden dieser wirtschaftlichen Vorgänge hat denn auch namentlich in den letzten Jahren zuerst eine lebhafte wirtschaftliche und dann eine politische Streikbewegung eingesetzt, die mitunter in einander ergänzend und sich gegenseitig stimulierend, der wirtschaftlichen wie der politischen Betätigung der russischen Arbeiterklasse eine weitere Bahn geschaffen, und in die von den Unternehmerverbänden und den Behörden aufgetürmten Hindernissen tüchtige Breschen geschlagen haben.

Politisch am bedeutungsvollsten sind die Massenstreiks, die seit Beginn dieses Jahres einsetzten. Nach einer Welle lebhafter wirtschaftlicher Streiks setzten im April die berühmten Proteststreiks aus Anlaß der Lenaekata ein, denen die imposanten Massenstreiks am 1. Mai auf dem Tische folgten. Im Herbst trat ein nochmaliger Aufschwung der politischen Streikbewegung ein, zuerst, sich zumeist auf Petersburg beschränkt, der Proteststreik gegen das Wahlrechtstatut der Regierung, und kurz darauf der gewaltige Sympathiestreik im ganzen Reich aus Anlaß des Urteils gegen 16 Matrosen der Schwarzmeerflotte. Dieser letzte Streik, dessen Ausläufer noch jetzt hier und dort hervortreten, ging im Grunde weit über das anfangs gesteckte Ziel hinaus, denn in ihm kam nicht nur der aufgeschürzte Groll der Massen gegen das Regime der Räte und des Galgens zum Ausdruck, sondern auch der Protest der Klassenbewußten Proletarier gegen die Kriegsgefahr und den Militarismus.

Zur Beleuchtung der inneren Zusammenhänge der kurz stützten Kämpfe seien nachstehend die wich-

tigsten ziffernmäßigen Angaben angeführt. Offizielle Angaben sind hier fast gar nicht vorhanden, und selbst die veröffentlichten sind lüdenhaft und unzuverlässig. Viel umfassender sind die Angaben von M. Michailow, der die Streikstatistik der letzten Jahre auf Grund eines reichhaltigen Materials bearbeitet hat. Nach seinen Angaben haben an allen politischen und wirtschaftlichen Streiks in Rußland in den ersten 9 Monaten dieses Jahres über eine Million Arbeiter teilgenommen, darunter in den der Fabrikinspektion unterstellten Betrieben ca. 827 000. Diese Zahl läßt nicht nur die Streikzahlen des letzten Jahres weit hinter sich zurück, sondern nähert sich bereits den Angaben über die Jahre 1905 und 1906. Dies geht sehr anschaulich aus folgender Tabelle hervor. Es streikten in den der Fabrikinspektion unterstellten Betrieben:

In den ersten 9 Monaten	1905	1 277 000	Perf.
In den ersten 9 Monaten	1906	1 045 000	Perf.
Im ganzen Jahre	1907	340 000	„
Im ganzen Jahre	1908	176 000	„
Im Jahre	1909	64 000	„
Im Jahre	1910	47 000	„
Im Jahre	1911	105 000	„
Im Januar—September	1912	827 000	„

Es haben also nach diesen Angaben in den ersten 9 Monaten dieses Jahres mehr Arbeiter gestreikt als in dem vorgehenden Jahres 1907—1911. Schon das vorige Jahr hat eine Steigerung der Streikenden auf mehr als das Doppelte ergeben, dieses Jahr jedoch hat bereits zum Oktober die Streikzahlen für 1911 auf das Achtfache erhöht. Bei den genannten Streiks, die sich in den ersten 9 Monaten dieses Jahres, ungeredet die Bauarbeiter, die Transportarbeiter und die Handwerker auf ca. 1500 Fabrikbetriebe erstreckten, entfielen mehr als zwei Drittel (690 000 von insgesamt 1 013 000) Teilnehmer auf die politischen Streiks. Mit anderen Worten: Von je drei Streikenden streikten zwei aus politischen Ursachen. Dieses Verhältnis tritt in den der Fabrikinspektion unterstellten Betrieben, d. h. in den Großbetrieben mit über 50 Arbeitern, noch krasser zu Tage. Hier beteiligten sich von insgesamt 827 000 Streikenden 590 000 oder fast drei Viertel an den politischen Streiks. Vergleicht man diese Zahlen mit der Zahl der Teilnehmer an den politischen Streiks der vorhergehenden Jahre, so ergibt sich folgendes Bild: Nach den Angaben der Fabrikinspektoren streikten in den ihnen unterstellten Betrieben aus politischen Gründen:

Im Jahre	1905	1 202 000	Perf.
„	1906	515 000	„
„	1907	523 000	„
„	1908	83 000	„
„	1909	8 000	„
„	1910	4 000	„
„	1911	8 000	„
Jan.—Sept.	1912	590 000	„

Sind die für 1912 gegebenen Zahlen infolge der Lückenhaftigkeit der offiziellen Statistik auch weit umfassender und vollständiger als die angeführten Zahlen der Fabrikinspektion, so ergibt sich aus der vorstehenden Tabelle dennoch unzweifelhaft, daß die politische Streikbewegung im Jahre 1912 einen gewaltigen Aufschwung aufweist. Hierbei muß noch berücksichtigt werden, daß die politischen Streiks im Oktober und November, die mindestens 250 000 Teilnehmer zählen, in die oben ange-

führten Zahlen nicht aufgenommen sind. Von einer Abnahme der Streikenergie ist zurzeit nichts zu merken. Vielmehr herrscht unter den Arbeitern in den politischen Zentren des Reiches eine so gehobene Stimmung, daß z. B. die sozialdemokratische Fraktion der 4. Duma sich genötigt gesehen hat, am Tage der Dumaöffnung die Erklärung zu veröffentlichen, daß das auf den Petersburger Fabriken verbreitete Flugblatt mit der Aufforderung, am Tage der Dumaöffnung die Arbeit einzustellen, „von keiner der maßgebenden sozialdemokratischen Gruppen Petersburgs stamme“. Trotz dieser Mahnung haben an dem genannten Tage ca. 25 000 Arbeiter in Petersburg gestreikt und hier und da Manifestationen veranstaltet. Öffentlich fehlt der Sammlungsprozess der sozialdemokratischen Kräfte derartigen Sonderaktionen einzelner Gruppen ein Ende und lenkt die Betätigung heischende Kampfergie der russischen Arbeiterklasse in eine Richtung, die ihr „beim geringsten Kräfteaufwand das Maximum an Erfolgen“ verspricht.

Der Kampf um den wöchentlichen Ruhetag im Bäcker- und Konditorgewerbe.

Die in der ersten Hälfte des November im Reiche abgehaltenen Versammlungen, in denen die Bäcker zur gesetzlichen Regelung der sechstägigen Arbeitswoche Stellung nahmen, zeigten als Resultat, daß in 230 Orten rund 1800 Gehilfen für die Petition votierten. 144 meistertreue Gesellen fühlten das Bedürfnis in sich, für die Beibehaltung der sieben Arbeitstage in der Woche zu stimmen.

Die Unternehmer sind sich im Zentralverband deutscher Bäcker-Zünfte dahin übereingekommen, ihren Syndikats mit der Ausarbeitung einer Gegenpetition an den Reichstag zu beauftragen. Auf die Gründe, die hier gegen die Forderung der Arbeiter zusammengetragen werden, darf man neugierig sein. Die Unternehmer werden nicht abstreiten können, daß die Regelung der sechstägigen Arbeitswoche durch Gesetz in Oesterreich, Ungarn, Italien, Frankreich, Finnland, einigen Kantonen der Schweiz und den Vereinigten Staaten Nordamerikas schon erfolgt ist. Ebenso werden sie nicht in der Lage sein, die in der Petition der Gehilfen angeführten Gutachten von Männern der Wissenschaft zu entkräften. Und mit der banalen Phrase, daß die Einführung der sechstägigen Arbeitswoche dem vollständigen Ruin des Gewerbes gleichkäme, werden sie sicher vergebens beim Reichstag auf ein Entgegenkommen warten dürfen. Die Tatsache, daß mehr als 20 000 im Berufe beschäftigte Personen heute schon in dem Genus der sechstägigen Arbeitswoche sind, kann nicht mit beweislosen Behauptungen beschränkt werden. Auch die üblichen mittelständlerischen Lamentos können den Reichstag nicht gegen die Forderungen der Arbeiter einnehmen, weil anderen Kleinhändlern die Beschäftigung der Arbeiter an den Sonntagen schon längst durch die Reichs-Gewerbeordnung unterlagert ist. Soll denn der Kleinvertiler im Bäcker- und Konditorgewerbe nicht mehr existenzfähig sein, während doch in anderen Berufen die Existenzmöglichkeit trotz der sechs Arbeitswochentage besteht? Es werden also recht sachdienliche Gründe den Inhalt der Unternehmerpetition zieren.

Abgesehen davon, daß die Unternehmerorganisation sich mit aller Kraft gegen zeitgemäße Reformen zur Hebung der wirtschaftlichen Lage der Gehilfen stemmt, will sie in ihrer sozialen Rücksichtlosigkeit auch die Konsumenten dauernd schädigen. Das preussische Ministerium bemerkt in einem Rundschreiben 1900 an die ihm unterstellten Behörden u. a. . . . „Darüber bestehen auch hinsichtlich der Unterbringung der Gehilfen und Lehrlinge bei den Arbeitgebern nach den vor-

Das Ende vom Lied.

Sozialer Roman von Wilhelm Blos.

7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
„Was was,“ meinte ich, „das wird die Meisterin nicht tun.“
„Doch,“ erwiderte er, „das Geschäft ist für Sie zu tun.“
„Meinetwegen,“ sagte ich, „ich will es nicht.“
Er ließ sich aber nicht irre machen.
„Aber,“ flüsterte er, „wenn eine Tochter da ist, so muß sie in das Geschäft hineinheiratet.“
„Lassen Sie mich mit dem Geschwätz,“ sagte ich endlich verächtlich. „Das wäre ja ein Kuhhandel, wenn man, bloß um Geschäft zu übernehmen, heiraten würde.“
„Was, die Tiefe!“ — — rief er.
„Schweigen Sie mir jetzt von solchen Dingen; die Tiefe ist nicht zusammen zu tun.“
Der fromme Schleicher ging mit großen Schritten von mir.
Als ich nach einer Stunde zu Tisch erschien, hörte ich über den Hof die kreischende, zornige Stimme der Frau Meisterin.
„Der hergelauene Lump, den wir aufgefüttert haben,“ sagte sie, „der ohne uns ein Wagaubund und Zuchthausler werden wäre, der Dorfischneiderjohn, der ist so frech, sich ein so hohe Pferd zu setzen, wenn meine Tiefe sich herbeilassen, ihn zu nehmen!“
Das Weib rannte wie toll im Zimmer umher. Ich aber sah, daß die Worte des Schleichers mehr Bedeutung gehabt hatten, als ich ahnte.
„Vom Kuhhandel zu sprechen — von mir!“ zeterte die Frau und ihren grünlichen Augen entsprangen Blitze der Wut.
„Ich habe nicht in dem Sinne vom Kuhhandel gesprochen,“ sagte ich, „Sie jetzt zu glauben scheinen, sondern nur insofern, als nicht aus reinen Geschäftsgründen heiraten.“ erklärte ich kurz.
Die Alte verstand mich falsch. Sie wurde plötzlich ruhig freundlich.
„Ach so,“ sagte sie, „Sie haben meine Tochter gern, nicht wahr? Wer sollte auch wohl mein Viechen nicht heiraten?“
Ich verließ noch an demselben Abend dieses Haus, wo ich die braven Bürger nachher sagten, hätte mein „Glück“ zu finden können, das ich mit dem Tuche von mir ließ. Aber das Verprechen, das ich dem Meister Hellwig gegeben,

konnte mich in diesem Hause nicht mehr halten. Es war vorbei. Es heißt dem Menschen schon viel zumuten, wenn er bei einem bösen Weibe sein Glück finden soll, bei zweien solchen glücklich zu sein, das ging denn doch über meine Kräfte.
Seitdem habe ich in verschiedenen Städten gearbeitet. Da ich mich auch im Zeichnen und dergleichen Fantierungen etwas geübt habe, so bekomme ich oft Arbeiten, die über meinen eigentlichen Beruf hinausgehen. Darum hat man mir auch die Instandsetzung dieses alten Schlosses hier übertragen.
„Ach,“ sagte Hermine und deutete nach der Tür, durch welche, da sie halb geöffnet war, der Schimmer des Morgenlichtes hereinbrang, „nun haben wir die ganze Nacht verplaudert.“
„Hoffentlich habe ich Sie nicht gelangweilt,“ meinte der Tischler.
„Gewiß nicht,“ sagte sie herzlich. „Ich habe heute nacht vieles gelernt und erfahren, von dem ich bisher noch keine Ahnung hatte. Sie sind ein Mann, der die Schule des Lebens durchgemacht hat, im vollen Sinne des Wortes ein Mann.“
Frik Born errödete leicht; dann aber deutete er auf den schnarrenden Hans Meyer und meinte:
„Womit hat der es wohl verdient, daß ihn das Schicksal so weich und warm gebettet hat?“
Hermine gab keine Antwort; sie zuckte mit den Achseln. Born begriff nicht recht, was sie damit sagen wollte; aber es war für ihn eine Befriedigung, daß sie sich seine vertrauliche und etwas verwegene Frage gefallen ließ.
Die Knechte erwachten mit der Morgensonne, wie es ihre Gewohnheit; es war ihnen wie ein Traum, die seine Stigenbacher Bäuerin immer noch in der Turmstube zu finden; auch Meyer erwachte und sah griesgrämig um sich.
„Sie haben wohl die Nacht verplaudert,“ sprach er. „Schlechtes Quartier! Wenn ich nur erst ein Frühstück hätte!“
Und bei meiner lieben Mama wäre, damit sie mir bei der Toilette behilflich sein könnte,“ spottete Hermine. „Wir machen uns jetzt auf den Weg,“ und zu Born sich wendend und ihm die Hand reichend:
„Schönen Dank für die Gastfreundschaft!“
Meyer zog seine Börse und wollte dem Tischler ein Zehnmarkstück reichen. Die vornehm sein wollende Miene, die er dazu annahm, war äußerst komisch und Born wies lachend das Geld zurück. Meyer stand ganz verduht da.
Born verließ den Turm, um den andern ihre Arbeit anzuweisen.

„Konnten Sie denn nicht merken, daß solch ein Mann kein Trinkgeld annimmt!“ sagte Hermine zu Meyer.
„Sie scheinen für diesen — diesen — Proletarier ein großes Reich bekommen zu haben,“ rief Meyer ärgerlich hervor. „Mir gefällt er ganz und gar nicht.“
„Das ist Geschäftsasache!“ meinte Hermine kühl. „Und nun, bitte, verlassen Sie mich, damit ich die Bäuerin wieder in eine Dame verwandeln kann. Hoffentlich sind unsere Kleider trocken genug!“
Mürrisch verließ er den Turm, und während sie aus dem Gewand der schönen Marie leicht wieder herausklüpfte, murmelte sie:
„Merkwürdiges Widerpiel! Der Geist bei der Armut und die Engherzigkeit beim Reichum! Wenn unsere bürgerliche Gesellschaft gegenüber dem Proletariat keinen besseren Repräsentanten hätte — würde sie morgen noch bestehen? Aber was geht das mich an? Wie nett ist doch so ein kleines Abenteuer in der Sommerfrische!“
Und sie lachte silberhell, daß es in dem alten Turm-gemach widerhallte.

Drittes Kapitel.
Des Feuers und des Herzens Glut.
Am Ende des Dorfes Stigenbach, dicht an dem rauschenden Gewässer, das hier über steile Felsen herabstürzt, erhob sich ein Gebäude, sonderbar anzuschauen; turmartig ragte es empor, mit dem Rücken an die Felswand gelehnt. Ursprünglich mochte es ein besser als gewöhnlich ausgebautes Bauernhaus gewesen sein. Der Besitzer war einer jener pfiffigen alten Bauern, die sich rasch in neue Verhältnisse zu finden und sie auch zu ihrem Vorteil auszunutzen wußten. Solcher Bauern gibt es mehr, als man gemeinhin glaubt. Dieser hatte, als die ersten Sommergäste nach Stigenbach kamen, gleich erfasst, daß der Zug sich verstärken und bei den Touristen und Sommerfrischlern das romantische Stigenbacher Tal in die Mode bringen werde. Darum hatte er auf sein Haus zwei Stockwerke setzen lassen, um Sommergäste unterbringen zu können. An das Haus lehnte sich ein Nebengebäude, in dem das Gefinde untergebracht war, nebst den Stallungen und der Scheune.
Das Haus sah nicht gerade sonderlich einladend aus; es war ziemlich düster. In seinem Innern war es wohlhablich, wenn auch das dünne Fachwerk, aus dem die ausgeputzten beiden Stockwerke hergestell waren, etwas bedenklich erbehte, sobald ein starker Windstoß daran rüttelte. Es bot sich hier oben eine prächtige Aussicht auf das festliche Wildbadetal, und nicht mit Unrecht traute ihr der Hauseigentümer viel Anziehungskraft zu.

(Fortsetzung folgt.)

liegenden Ermittlungen an zahlreichen Orten äußerst bedenkliche Missetände in gesundheitlicher und sittlicher Beziehung. Daß diese Missetände heute noch bestehen, haben die Gewerbeinspektoren in den Jahresberichten für 1911 nachgewiesen. Weiter wird von Ärzten, Gelehrten und Sozialpolitikern uneingeschränkt zugegeben, daß auch das konsumierende Publikum durch die infolge der langen Arbeitszeit verursachten Gesundheitsschädigungen der Gehilfen und Lehrlinge in bedenklicher Weise in Mitleidenschaft gezogen werden kann, und daß diese Gesundheitsschädigungen der Gehilfen zu einer großen Gefahr für die Volksgesundheit werden können. Es ist doch nicht abzusehen, daß der in übermäßig langer Arbeitszeit ausgeglichene Körper sehr leicht Infektionskrankheiten zugänglich ist. Bei der Herstellung von Nahrungsmitteln ist das nicht allein unappetitlich, es besteht obendrein die naheliegende Gefahr der Übertragung auf die Konsumenten. Wenn weite Volkstrennen wüßten, welchen hohen Wert die Verkürzung der Arbeitszeit dieser Arbeiterkategorie für ihr gesundheitliches Wohl hat, so würden sie in ihrem wohlverstandenen Interesse selbst entschieden die Regierung zur gefählichen Einführung der sechstägigen Arbeitswoche in diesem Gewerbe veranlassen.

Nun hat der Reichstag zu entscheiden, und von ihm erwarten die Bäcker und Konditoren, daß er ihrer Forderung stattgeben wird.

Gewerkschaftsbewegung.

Die Situation in der Holzindustrie nach der Vertragskündigung. Wie aus der Holzarbeiterzeitung zu ersehen ist, haben bereits am 29. und 30. November in Berlin zwischen den beiderseitigen Zentralvorständen Verhandlungen stattgefunden, die allerdings ein Resultat noch nicht erzielt haben. Die Verhandlungen erstreckten sich auf die Regelung der Arbeitszeit und Lohnfrage, den Ablauftermin für die neuen Verträge, die Verbesserung der schiedsrichterlichen Instanzen zwecks vermehrten Schutzes gegen Vertragsverletzungen einzelner Mitglieder auf beiden Seiten, ferner auf die Frage der paritätischen Arbeitsnachweise und noch eine Anzahl anderer Gegenstände, die einer neuen Regelung bedürften. Ein Ergebnis konnte bei keiner dieser Fragen erzielt werden, doch ist vereinbart worden, daß die Zentralvorstände bereits am 13. und 14. Dezember ds. Js. aufs neue zusammentreten, um ihre Bemühungen zur Schaffung einer Unterlage für die eigentlichen Tarifverhandlungen, die direkt zwischen den örtlichen Parteien und allen beteiligten Städten geführt werden, in dieser neuen Zusammenkunft fortzusetzen.

Auf Seiten des Arbeiterschutzes sind, wie dessen Organ, die „Nachzeitung der Tischlermeister und Holzindustriellen“, mitteilt, neben den Beamten des Zentralbureaus, die Verbände München, Leipzig, Düsseldorf, Berlin und Hannover mit der Führung der zentralen Verhandlungen beauftragt, was die Arbeitervertreter veranlaßte, in ähnlicher Weise zu verfahren und neben den Vorstandsmitgliedern auch einige Vertreter der beteiligten Hauptorte heranzuziehen.

Inzwischen haben sich unter den Organen der beteiligten beiderseitigen Verbände bereits lebhaftige Polemiken entwickelt. Der Arbeiterschutzesverband fühlt sich garnicht recht wohl dabei, daß er es gewesen ist, der die Verträge gekündigt und dadurch den Streit auch für solche Orte hervorgerufen hat, die sonst in Ruhe hätten weiterarbeiten können. Um diese unliebsame Tatsache in den Augen seiner Mitglieder etwas angenehmer erscheinen zu lassen, versucht der Schutzverband jetzt in seiner Presse, die Schuld für die von ihm vollzogene Kündigung auf den Holzarbeiterverband abzuwälzen. Die Unternehmer betonen bei der Gelegenheit in

sehr auffälliger Weise ihre Friedensliebe, und sie vermögen für ihren Kündigungsbeschuß keine andere Erklärung zu finden, als die, daß sie dazu durch den Holzarbeiterverband gezwungen worden seien. Dafür zauft die „Holzarbeiterzeitung“ die Herren recht herzhast an den Ohren. In einem Artikel mit der Überschrift: „Der Arbeitgeber-Schutzverband — kein Engel ist so rein!“ wird den Führern der Holzindustriellen dort vorgehalten, daß sie es doch gewesen sind, die die Verträge gekündigt haben, und daß ebenso von ihrer Seite die Koalition mit den übrigen Scharmachern des Bauhandwerkes, doch gewiß nicht des lieben Friedens willen, in die Wege geleitet worden sei. Es wird weiter darauf hingewiesen, wie bis in die jüngste Zeit von hervorragenden Vertretern des Schutzverbandes ganz offen der Vertragsbruch gepredigt wurde, um zu dem lange ersehnten Reichstariif zu kommen, der auf andere Weise nicht herbeizuführen ist. Die feierliche Erklärung des Schutzverbandes, daß er zum wenigsten an eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen nicht denke, wird in das rechte Licht gerückt, weil dieser Erklärung der vieldeutige Satz angehängt war: „Zu einer solchen Verschlechterung rechnen wir es nicht, wenn bei bestehenden Einrichtungen Ubelstände, die als solche auf beiden Seiten anerkannt werden müssen, abgestellt werden!“ Man weiß doch zur Genüge, was es mit den gegenseitigen Anschauungen über solche „Ubelstände“ auf sich hat. Die Unternehmer betrachten es allemal als einen Ubelstand, wenn die Arbeiter auch nur den geringsten Vorteil erreicht haben.

Wenn schon bezüglich der materiellen Fragen und der Arbeitszeit schwerwiegende Gegensätze bestehen, so tritt dieses erst recht bei der Frage des paritätischen Arbeitsnachweises hervor. Diese von den Scharmachern aller Scharmachereien aufs heftigste bekämpfte Einrichtung hat sich im Holzarbeiter-Verbande, schon so weit durchgeleitet, daß eine etwaige Beseitigung der bestehenden paritätischen Arbeitsnachweise die allerhöchsten Kämpfe auslösen müßte. Wie der Deutsche Holzarbeiterverband seine Aufgabe dieser Frage gegenüber auffaßt, das sagt die „Deutsche Holzarbeiterzeitung“ wie folgt:

Wir wollen lediglich eine Regelung der Arbeitsvermittlung. Dieser allein soll der Arbeitsnachweis dienen. Mit ihm sollen keine Nebenverträge verbunden sein, und die Arbeitsvermittlung soll gleichmäßig für alle Arbeiter erfolgen, gleichviel ob und wo sie organisiert sind. Der Deutsche Holzarbeiterverband ist bereit, in dieser Beziehung die weitgehendsten Garantien zu bieten, aber wir halten an der Auffassung fest, daß der paritätische Arbeitsnachweis mit obligatorischer Benutzung gegenwärtig die beste Arbeitsnachweiseinrichtung ist, deren Einführung, Ausbau und Vervollkommnung wir nach Kräften fördern wollen.

Mögen nun in allen Orten die Verhandlungskommissionen sich recht eifrig mit der praktischen Regelung all dieser Fragen beschäftigen, das wird den beiderseitigen Interessen nur förderlich sein. Was not tut, ist praktische Gemeinschaftsarbeit; dazu bieten die Arbeiter die Hand, sie sind bereit, alle praktischen Vorschläge auf den Ausbau der inneren Gestaltung der Arbeitsvermittlung sowohl wie des ganzen Tarifwesens ernstlich zu prüfen und zu akzeptieren. Mögen sich nur die Unternehmer hüten, in ihre alten Sünden zurückzufallen und den Arbeitern das Mitbestimmungsrecht bei diesen Dingen zu bekreiten!

Kommunales.

Ein interessanter Kommunalstreit. Im Stadtparlament zu Mannheim wurde jetzt ein sehr interessanter, seit Wochen tobender Streit zu Ende geführt. Die Stadt war im Begriff,

ihre Gaswerk mit einem Aufwand von 3 450 000 Mark auszubauen. Hugo Stinnes trat an die Stadt heran mit dem Vorschlag, den Ausbau zu unterlassen, und das ungenutzte Quantum Gas aus einer noch zu erstellenden Kokerei-Anstalt zu beziehen. Die auf eine tägliche Produktion von 60 Waggons Koks projektierte Anstalt soll von der Oberrheinischen Eisenbahn-Gesellschaft, bei der Stinnes stark engagiert ist, und von der die Stadt Mannheim 51 % der Aktien hat, erbaut werden. Das als Nebenprodukt gewonnene Gas will man den Orten Unterhobens durch Fernleitungen zuführen. Mannheim und Heidelberg will man als Großabnehmer gewinnen. Daß Stinnes mit diesem Projekt Sandfahrlust zu fördern sucht, bedarf keiner weiteren Erörterung. Neben dem Kohlenmonopol soll auch ein Koksmonopol errichtet werden. Die bürgerliche Majorität des Stadtrates wollte der Ausführung des Planes näher treten. Die sozialdemokratische Rathausfraktion dagegen bekämpfte das Projekt aus sachlichen und finanziellen Motiven. Das Kokereigas käme mit den Verwaltungskosten auf 5,83 Pfg. zu stehen; die Stadt aber erzeugt in ihrem modernen eingerichteten Gaswerk das Gas auf 5,6 Pfg.; die Eigenproduktion wird sich noch billiger gestalten, sobald erst die Erweiterungsbauten durchgeführt sind. Ganz abgesehen von der teilweisen Preisgabe des Regiebetriebes würde der Stadt ein wesentlicher finanzieller Ausfall erwachsen sein, denn der Gaskonsum, der sich heute schon auf über 14 Millionen Kubikmeter jährlich beläuft, ist in einem sehr starken Aufschwung begriffen. Würde der Ausbau nicht durchgeführt werden, dann wäre das städtische Werk in einigen Jahren veraltet und die Stilllegung desselben nur eine Frage der Zeit. Der Durchführung des Planes stand zunächst der Umstand entgegen, daß der Gasbedarf für den Winter 1913/14 nicht gedeckt war, da bis dahin die Kokerei nicht betriebsfähig ist. Der Stadtrat wollte deshalb zu Reserverezwecken eine Wassergasanstalt einrichten. Hierüber sollte der Bürgerausschuß am 27. November Beschluß fassen. Als aber nachgewiesen wurde, daß die Herstellung von Wassergas 6 Pfg. pro Kubikmeter kostet, zog der Stadtrat in letzter Minute seine Vorlage zurück. Damit ist der Plan des Herrn Stinnes gescheitert, Mannheim behält seinen Regiebetrieb, dank des energischen Eintretens der sozialdemokratischen Rathausfraktion.

Mahnahmen gegen die Steuerung. Die städtischen Kollegien in Zittau i. S. stimmten dem Antrage auf Gewährung einer einmaligen Steuererhöhung an städtische Angestellte und Arbeiter zu. Die Beamten mit einem Jahresgehalt bis zu 1600 Mk. erhalten den vierten Teil eines Monatsgehalts; den im Wochenlohn tätigen Arbeitern wird ein voller Wochenlohn ausbezahlt. — Den Vertrieb frischen dänischen Fleisches hat die Stadtverwaltung Zittau jetzt in städtische Hände gelegt. Das Pfund Fleisch wird mit 80 Pfennig abgegeben. Die Folge davon war, daß jetzt auch die Fleischer mit ihren Fleischpreisen sogar auf 78 Pfg. zurückgingen.

Die Stadtverordnetenwahlen in Frankfurt a. Main endeten am Dienstag mit einer Niederlage der Sozialdemokratie. Dem vereinigten Ansturm der Gegner ist es gelungen, uns aus der Stichwahl herauszudrängen. Die freiheitliche Volkspartei hat für die nächstjährigen Wahlen mit dem Zentrum eine Abmachung getroffen. Vom Januar 1913 ab setzt sich die Stadtverordnetenversammlung, die aus 71 Mitgliedern besteht, wie folgt zusammen: 32 Fortschrittler, 23 Sozialdemokraten, 12 Nationalliberale, 3 Mittelständler und 1 Zentrum.

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Stelling
Verleger: L. H. Schwarz. Druck: Friedr. Meyer & Co.
Sämtlich in Lübeck.

Grosser Weihnachtsverkauf

vom 7. bis 24. Dezember.

Ausnahme-Preise auf diverse Artikel.

Einige Beispiele:

Damen-Knopfstiefel la. Boxleder, vorzügliche Paßform . . . sonst 7.50 jetzt **4.90**

Damen-Schnürstiefel la. Chromleder, mit Lackkappen . . . jetzt **5.90**

la. Chevreau, „Original Goodyear-Welt“-Ausführung sonst 12.50 jetzt **8.90**

la. Kalblack, elegante Gesellschaftstiefel, beliebige Form sonst 12.50 jetzt **8.90**

Damen-Chic-Schuhe aus feinem Chromleder . . . sonst 3.75 jetzt **2.75**

Damen-Tanzschuhe mit Spange fein Kalblack sonst 5.50 jetzt **3.90**

Damen-Leder-Hausschuhe schwarz u. braun, warm gefüttert jetzt **2.45**

Damen-Filz-Hausschuhe mit Plüschummantelung jetzt **1.35**

Kinder-Schnürstiefel

schwarz und braun Chagrin, gefüttert
Größe 25—28 22—24 18—21
jetzt **2.50** **2.10** **1.50**



Einige Beispiele:

Herren-Schnürstiefel kerniges Rindleder . . . sonst 7.90 jetzt **5.90**

Fein Chromleder, mit Lackkappen, elegante Form jetzt **6.90**

Solides Boxleder, moderne Form sonst 9.80 jetzt **6.90**

Echt Chevreau, „Original-Goodyear-Welt“-Ausführung . . . sonst 12.50 jetzt **8.90**

la. Boxcall, „Original-Goodyear-Welt“-Ausführung sonst 14.50 jetzt **10.90**

„Gondor-Patent“-Herren-Schnürstiefel ohne zu schnüren, D. R.-P. 174 209. Verblüffend bequem!

la. Boxcall, Derby-„Goodyear-Welt“-Ausführung sonst 14.50 jetzt **10.90**

Herren-Schnallenstiefel la. Boxcall, sehr bequem sonst 12.50 jetzt **8.90**

Mädchen- und Knaben-Schnürstiefel solides Boxleder, moderne, bequeme Form

Größe 31—35 27—30 25—26
jetzt **4.40** **3.90** **3.60**

CONRAD TACK & CO.

Lübeck: Breite Straße 47. Fernsprecher 2586.

Man sollte es nicht für möglich halten.

5 x 55 Wfg. macht 2.75; das ist der Preis für 5 Pfd. Ragoda-Schnellwaschmittel (einzelne Pakete nach Bedarf kaufen) und hierauf geben wir, um die große Zeitungserkläre zu sparen, es aber schneller einzuführen, gegen Entbindung der ausgetrennten Gebrauchsanweisungen bis Ende d. J. (1913 nur noch auf 10 Pfd.) gratis und franto unter anderen:

1 echt silbernes Kollier oder Nussnadel, gestempelt 800/1000, oder 1 feine Korallenkette.

Die Geschenke werden nicht mitbezahlt, sondern extra zur Einführung von Ragoda geschenkt. Lassen Sie sich in den Geschäften die Geschenke zeigen und die Prospekt geben. Ragoda gilt nach dem heutigen Stande der Wissenschaft als nachweislich bestes Waschmittel. Einzig in seiner Art. D. R. G. W. Nr. 418 186. Nicht zu helfen ist denen, die es nicht glauben und keinen Versuch mit Ragoda machen.

Schumann & Wille, Wittenberge.

4782

pelz

Krawatten, Schals, Kragen, Muffen, Damen-Pelzjassen u. -Mäntel, Herren-Geh- und Reisepelze, Pelzhüte und Barett, garniert und ungaruiert, Kindergarnituren, Fellteppiche, Fellvorlagen, Fuksäcke etc. kaufen Sie am vorteilhaftesten direkt vom Lager im

Pelzhaus Zimmermann

4291

Lübeck-Stettin

Beckergrube 50, I.

Zwanglose Besichtigung höfll. erbeten.



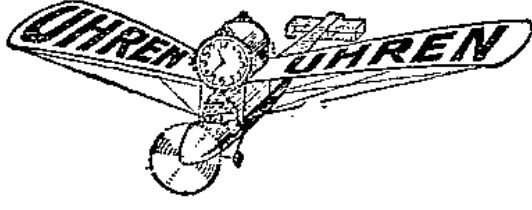
Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle (5375)

Fahrräder

Nähmaschinen u. Wringmaschinen

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Th. Vedder, Friedenstrasse I.



Th. Seidel, Marienstr. 2a. 440

Hasenfelle

Ranin, Marder, Fuchs um, sowie Pferdehaare laßt zu höchsten Tagespreisen. (4725)

D. Wagner, Holstenstr. 8.

Ia. kleine Rauchstücke per Pfund 100/100

Ia. gr. Schweinsbad. o. Kn. Pfd. 100/100
Rachen Pfd. 110/100
Kohlwurk 90/100
dicke Rippen 3. Fühl. 90/100

Ia. fettes Kalbfleisch . Pfd. 80/100
Kalbs- u. Rind. 90-100
bestes weißes Schmalz
bei Abnahme v. 4 Pfd. Pfd. 90/100

Ia. dicke Flomen

Karl Lahrtz, M. Lahrtz, Böttcherstraße 14/16.

Betten-Duve liefert bestens und billigst. 3290 Gr. Burgstr. 32.

Gustav Jäde, Lübeck Holstenstraße 1
Fernsprech. 761

Herren- u. Knabengarderoben - Spezialität: Berufs Kleidung, Großes Lager in Damen- u. Kinderkonfektion, Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollwaren, Bettedern und Daunern, Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Tischdecken, Läuferstoffe, Buxkin, Schlaf-, u. Reisedecken, Normal-Unterzeuge, Damen- u. Herrenwäsche, Regen-, Sonnenschirme, Unterbecken, Schürzen, Korsetts, Strümpfe, Handschuhe, Schlipse etc.

Aussteuer-Artikel.

Praktischer Wegweiser

Erscheint einmal wöchentlich • empfehlenswerter Geschäfte • Zur Beachtung empfohlen

Kenner bevorzugen
das gute Lübecker Bürgerbräu
Aktienbierbrauerei Lübeck

Alumin.-Geschirr
Billigste Bezugsquelle für Öfen, Herde, Gaskocher, Grudeöfen
Adolf Borgfeldt
Fernruf 672 Mühlenstr. 36-40

Arbeiter-Artik. Manufakturw.
Otto Albers
Markt 4 Kohlmarkt 10
Viel benutzte Bezugsquelle für Manufakturwaren und Garderoben aller Art

Arbeiter- und Berufskleidg.
J. H. Pein
am Markt Herren- und Knaben-Garderobe, Berufskleidung, Hüte und Mützen.

Bäckereien
Nicolaus Groth Fein- u. Gebäckerei Alfstr. 32.
P. Johannsen Konditorei Fleischhauerstr. 31

Brauereien
Trinkt **Adler-Biere**

H. Lück
Brauerei zur Walkmühle

Trinkt **Lübecker Vereins-Bräu**

Trinkt **Kieler Schloßbräu**
Vertreter für Lübeck und Umgegend: Fr. Kropf, Brauerei Osbhar Glockengießersstraße 87.

Elschloß-Bier
H. Nupkau Empfehlensw. Lokal Fackenburg Allee 76

Brot-Fabrik
Lübecker Central-Brotfabrik Rich. Spangenberg
Lindenstr. 20-22. Fernruf 256
„Juwelbrot“ wohlschmeckendes Kraft- u. Nährbrot Backwaren jeglicher Art.

Pflanzen-Butter
Delikates-Eigelb-Pflanzenbutter Edel Margarine
„Heimchen“
das Pfund 80 Pfg.
Otto H. C. Voigt
Johannisstraße 22

Cigarrendlg.
Elisabeth Sühr
Untertrave 20. Cigarren, Cigaretten, Pfeifen.
H. Möller Holstenstraße 42

Eisenwaren u. Werkzeuge
G. Kagel & Co.
Sandstr. 18 Tel. 307

Fleisch- und Würstwaren
Ch. Hamann
Schlachterei Markt 7 Kohlmarkt 4
Telephon 8923

Herm. Miljes
Schüsselbuden Nr. 30

Herm. Spangenberg
Fabrikfeiner Fleisch- u. Würstwaren - Schwartauer-Allee 59

Gesundheits-Brot
Verlangt **Simonsbrot**
Vollkornbrot a. reinem Roggen Magenleidenden und Zuckerkranken - **Erztl. empfohlen!** - Erhältlich in 50 Niederlagen.

Glas, Porzellan
ARNOLD BERG
Breitestrasse 35.

Kaufhaus Siegfried Ittmann
Breite Str. 33, 1. Etage
Einzel-Möbel sowie kompl. Wobng.-Einrichtg.
Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion
Arbeiter-Garderob.
Manufaktur-Waren Wäsche, Teppiche, Kinderwagen etc.
Auf Teilzahlung
in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Raten.

Garten-Sämereien
Friedrich Michael
Breitestraße 49

Herrenartikel
Heinrich Waller Breite Str. 60.
Spez. Geschäft in Handschuhen u. Krawatten, Herren-Wäsche.
Ernst Wehde
Beckergrube 33 Hüte, Mützen.

Kolonialwaren u. Kaffeeröst.
Fritz Kruse
Inhaber: Paul W. Pöttger Schüsselbuden 32
Kaffee
in sämtlichen Preislagen.

Kinotheater
Metropol-Theater
Nur Breitestr., beim Rathaus Täglich ununterbrochen Vorstellung von 4-11 Uhr, Jeden Sonnabend u. Mittwoch neues Programm.
Sonntag nachm. v. 2-4 Kinder-Vorstellung.

Lichtspiele
Neues Lichtspiel-Theater
Breitestr. 13 neben Hansa-Café Größtes, am besten ventiliertes u. der Neuzeit entsprechendes Lichtspiel-Etablissement.

Theater
Besucht das **Variété International**
Untertrave 43

Lederwaren u. Reiseartikel
J. H. Busson
Sattler, Sandstr. 8
Portemonnaies Lederwaren Brieftaschen Ränzel Schultaschen Rucksäcke
Reit- und Fahr-Artikel
Wilh. Kreuzfeldt
Lederhandlung, sämtl. Schuhmacherartikel Fischergrube 23

Mineralwasser u. Spirituosen
J. C. Wessel
Gr. Gröpelgrube 21-23 Tel. 750.
Verlangen Sie **Buntekuh-Kümmel**
Dr. Nickell Spezialfabr. v. alkoholfreier Getränk. Tel. 1070.

Meierei
Lübeck's Amme
Milch u. Milchprodukte in anerkannt bester Qualität

Möbelmagazin
Herm. Rist Hunde-Str. 13.
billigste Bezugsquelle Eig. Tischler- u. Tapezierwkst.

Musikinstrum.
Meyer & Eggert
Königsstraße 116.

Öfen und Herde
F. STEEN
Wahnstraße 58
Irdenes Gebrauchsgeschirr

Photographien
Samson & Co.
Breitestraße 39.
Erstes Atelier mit billigen Preisen - Amateur Bedarfsartikel.

Tapeten
Fritz Rehm
Beckergrube 20.

Treibriemen u. Sattlerwaren
H. Köpcke & Eggers
Lager v. Fahr- u. Reitgeschirr Reise-Utensilien, Schilmapp. Taschen, Portemonnaies etc. Hüxstraße 29.

Thüringer Wurstfabrik
Ihre Fabrikate empfiehlt angelegentlichst die **Thüringer Wurst- und Fleisch-Konserven-Fabrik August Scheere, Lübeck**
Beim Retteich 14 Auf sämtl. Waren 4% Rabatt

Uhren- und Goldwaren
L. Behnfeldt, Uhrm.
Uhren-Rep.-Werkstatt. Palfenstr. 4.

A. Matern
Uhrmacher, Schweizer Uhren.
Beckergrube 26

Eutin
Deutsches Haus
Kielerstr. 7
hält sich Vereinen u. Touristen bestens empfohlen.
Paul Schröder.

Ludw. Grandt
Tischlerei und Möbelmagazin

Schuhwarenhaus R. Bendt
beste Bezugsquelle in Arbeiter-schuhen sow. auch bess. Schuhw.

Mölln
Otto Greve
Gastwirtschaft und Destillation.

Wilh. Lübcke
Restaurant Lübecker Hof Klub- und Balllokal. Kegelbahn.
Rud. Hübener, Uhren u. Goldwar.
Ludw. Kuhn, Herr.- u. Damenb. Mützen, Pelzwar.
Chr. Voss & Sohn, Schuhwaren u. Repar.-Wkst.

Schlutup
Otto Liebenow
Uhren, Goldwaren, Musikwerke - Eigene Reparaturwerkstätte. -
W. Richter
Uhren u. Goldwaren
nebst eigener Reparaturwerkstatt

Castro Post H. Vetter
Empfehlungsw. Lokal.
Hugo Krogmann Photographisches Atelier
Ad. Saborowski Verkehrslokal d. Gewerkschaft.

Schwartau
Herm. G. Schmidt
Markt 18
Uhren, Goldwaren u. Reparaturen.

Adler-Drogerie Inh. Hans Grupp
Farben, Lacke, Kräftigungsmittel.
Alb. Glöck Schlachterei
7. Fleisch- u. Würstwar
A. Kländer Schuhwarenhaus
Markt 17.
Rob. Pinkert Verkehrslokal der
freien Gewerkschaft.
L. Schaap Manufakturwaren
Arbeitergarderobe.



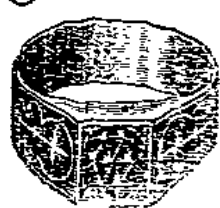
Taschenuhren,
Weckuhren,
Freischwinger,
Uhrketten, Gold-
und Silberwaren

empfehlen zu billigen Preisen
Th. Köhler, Uhrmacher
Untertrave 69.
Reparaturen gut und billig.

Johannes Holst

Markt 6. Kohlmarkt 6.
Gestr. Lederhof. 245 295 375 475
Blane Schloffer-Hosen u. Jacken
148 185 240 250
Blane Bisot-Hosen 245-595
Halbstiefel. prima Rindleder.
Paar 995
Arbeiter-Spangenschuhe
Paar 450 595
Sämtliche Manufakturwaren,
Schuhwaren sehr billig.
Koste Rabattmarken. 5122

Hans Köppen



Oldschmied
und Graveur
Lübeck
4 Sandstraße 4

3 X

so lange halten die
= **Stiefelsohlen** =
wenn Sie diese präparieren mit
Sohlen-Konservierungsmittel,
Flasche nur 30 Pfg. und 50 Pfg.

Ferd. Kayser.

Achtung Radfahrer! (4841)
Schmidts Prima Löwenpneumatie
ist das beste und billigste.
Karbon zu billigsten Tagespreisen.
H. A. Hill Nachf., Johannistr. 9.

Mein Mann hat einen schwachen Magen
Und kann nur bestes Fett vertragen!
Seit ich **Palmin** hab' eingeführt,
Er keinerlei Beschwerden spürt!
Und bei den hohen Butterpreisen
Möcht ich noch auf
Palmona weisen.
Die steht bei uns so
köstlich frisch
Statt Butter nur noch
auf dem Tisch!



H. Schlinck & Co. A.G. Hamburg.
Alleinige Produzenten von
Palmona & Palmin
Pflanzen-Butter-Margarine · Pflanzenfett.

100 RUHONNY.

Die Arbeitsgarderoben
von
Bahr & Umlandt

— Breite Straße 31 —
sind anerkannt preisw. u. haltbar.
Zwischenhosen . . 1.40 bis 3.50
Bilothosen . . 2.50 bis 5.50
Maurerhosen . . 2.90 bis 7.50
Gen. Cordhosen 4.00 bis 9.50
Schlosseranzüge 2.80 bis 5.00
Klapp- u. Bauchhosen in allen
Qualitäten.
Trotz der billigen Preise
57) rote Lubecmarken.



**Fahrad- und
Nähmasch.-Rep.-Werkst.**

Alle Fabrikate werden fachgemäß u.
billig ausgeführt unter prompter Be-
dienung. Email, Vernick, bill. u. gut.
59) **Carl Heynert, Lübeck,**
Moisl. Allee 6a. Fernspr. 352.

Aepfel!!

größtes Lager am Plage
Mengstr. 18 (früh. Café Central)
Kl. Blendheimer 10 Pfd. 1.30
Gr. " " " " 1.30
Wirtschafts-Apfel 10 " 1.50
Landsbg. Reinette 10 " 1.80
Baumanns " 10 " 1.90
Orleans " 10 " 1.90
Herberts " 10 " 2.00
Kaffeler " 10 " 1.80
Gemischte " 10 " 1.70
Eiser-Apfel 10 " 2.30
Roter Winter-Galvill 10 " 2.00
Goldparmänen la. 10 " 2.90
" Ha. 10 " 1.80
Schmalz-Apfel 10 " 1.60
Zwiebel-Borsdorfer 10 " 1.60
Streifling 10 " 1.70

Ausschuss-Apfel
10 Pfd. 50 Pfg. und 80 Pfg.
Beste Bezugsquelle f. Wiederverkauf.
Wie bekannt, zahle die höchsten
Preise für Handstandslumpen,
Zeitungen, Eisen, Metalle, Neu-
tuch, Lauc. 4084
Fernruf 2430. Postkarte genügt.
Waisenhofstraße 25.

4532

Lübecker Straßenbahn.

Jahresheft und Arbeiter-Wochenkarten für die Linie 11

Forsthalde-Kücknitz

werden vorausgibt:

in Lübeck: Bureau der Straßenbahn, Neudorfstraße 50
bei der Herrenbrücke bei Hrn. Johs. Schwarz und
" " " " " Gieseler, „Zum weißen Stein“,
in Herrenhof, Hochofenwerk,
bei Herrn Schichtmeister Felix Hornig.

Bei Lösung von Karten ist Bescheinigung des Arbeitgebers mit
Nachweis über die Art der Beschäftigung und die Höhe des Arbeits-
verdienstes vorzulegen.

Lübeck, den 5. Dezember 1912. (5578)

Die Betriebsverwaltung.

Zu verkaufen: Kinematograph,
Papiermühle, Zither.
3570) Fächtingstraße 15 H.

Zu vert.: Ein guterhalt. Kinder-
Klavierschl.
Reiferstr. 15 I.
2569) Daf. 1 Winterüberz.

Möbel Betten Polsterwaren

Sehen Sie

meine leicht. Abzahlungsbedingungen
Einrichtg. 250 Mk. Anz. 25 Mk. wöch. Rate 2 Mk.
Einrichtg. 350 Mk. Anz. 35 Mk. wöch. Rate 3 Mk.
Einrichtg. 500 Mk. Anz. 50 Mk. wöch. Rate 4 Mk.
Einz. Möbelstücke Anzahl. von 5 Mk. an

Gardinen

Kleiderstoffe

Teppiche

**Herren - Anzüge, Ulster
und Paletots** von 6 Mk.
Anzahlung an
Damen-Konfektion

Wäsche

Unterwagen von 5 Mk. Anzahlung an

Uhren

Hersch Kesten

Tischdecken

17 Holstenstr. 17, 1. Etage.
Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Die ganze zivilisierte Welt spricht von

Yoghurt.

Das Interesse, welches dieses Produkt jetzt auch bei uns findet, hat mich
veranlasst, Yoghurt-Margarine in den Handel zu bringen.

Diese Margarine, welche auf bakteriologischem Wege mit Yoghurt-Milch
und edelstem Pflanzenfett hergestellt ist, enthält alle wertvollen Eigenschaften
der Yoghurt-Milch und sollte daher jede Hausfrau, welcher die Gesundheit ihrer
Familie wirklich am Herzen liegt,

Yoghurt-Margarine

gebrauchen.

Professor Metschnikow hat auf dem grossen Aertekongress in Berlin
nachgewiesen, dass die frühe menschliche Sterblichkeit auf die Wirkung schäd-
licher Bakterien von Krankheiten verschiedenster Form, wie Arterienverkalkung,
Altersschwäche etc. zurückzuführen ist und gleichzeitig bewiesen, dass der täg-
liche Genuss von Yoghurt-Produkten, welche die

Bakterien Bazillus Bulgarikus, Bakterie lactis
enthalten, Magen- und Darmkrankheiten, Schwächezustände, Leber- und Herz-
krankheiten, Blutarmut, Verdauungsbeschwerden etc. vorbeugt und somit ein
hygienisches Produkt ersten Ranges darstellt, das unbedingt das Leben verlängert.

Der Professor Metschnikow wies nach, dass z. B. in Bulgarien, wo dieses
Produkt seit Jahren verwandt wird, ein grosser Prozentsatz der Bevölkerung eine
Lebensdauer von über 100 Jahren erreicht, während heute in Deutschland
mit nicht annähernd so günstigen Verhältnissen zu rechnen ist.

Yoghurt-Margarine

kostet nur
pro Pfund 1.00 Mark.
und ersetzt vollständig feinste Meiereibutter.

Niemand versäume einen Versuch mit meiner

5523

Yoghurt-Margarine

zu machen. Zwecks Einführung gebe ich in allen Filialen am
Freitag, dem 6., Sonnabend, dem 7., und Sonntag, dem 8. Dezember
gratis eine elegante Porzellan-Tasse
beim Einkauf von nur 1 Pfund Yoghurt-Margarine.

Friedrich Ohlsen

Huxstr. 30. Butter-Geschäft. Huxstr. 30.